

,burg, oder einem Präpositus in Mecklenburg, oder
 ,einem Superintendenten in Sachsen, oder einer
 ,theologischen Fakultät in Greifswalde und in Götz-
 ,tingen in die Hände fielen, da würde Ihnen ein kurz-
 ,zer Proceß gemacht werden. Aber mit uns armen
 ,Berlinischen Predigern können sie bald fertig werden;
 ,wir haben keine Würde mehr, wir verdienen keine
 ,Ehrfurcht mehr, wir haben sie uns selbst vergeben,
 ,da wir vernünfteln und beweisen wollen, anstatt
 ,daß wir solchen Leuten imponiren, daß wir ihnen
 ,den Daumen aufs Auge drücken sollten.

,Ach! rief der Kandidat mit einem Seufzer aus,
 ,seitdem ich mich dem geistlichen Stande gewidmet
 ,habe, habe ich es schon oft beklagt, daß dieses nicht
 ,mehr so recht angehen will. Nun muß man schon
 ,aus der Noth eine Tugend machen, muß die Zweif-
 ,fel der Gegner kennen lernen, muß sich auf Wider-
 ,legungen und Beweise gefaßt machen. —

,Damit, fiel ihm der Prediger ins Wort, werden
 ,Sie nicht weit kommen. Die Papen müssen glauben,
 ,was Ihnen an Gottes Statt gesagt wird, und ihre
 ,Zweifel unterdrücken, darauf muß man dringen!
 ,Die Dogmatik ist eine Art von statutarischem Rech-
 ,te, das man annehmen muß, wenn man es auch
 ,nicht allemal bis aufs Recht der Natur zurückföh-
 ,ren